

Inhalt

Vorwort	9
Teil I: Unter dem Deckmantel der Reform – Hintergründe und Ziele	17
1. Nach der Reform ist vor der Reform	19
2. Das Elend der Reformdebatte: kollektiver Wahn	24
Ahnungslose Reformer, wirkungslose Reformen	26
<i>Das Beispiel Lohnnebenkosten</i>	28
<i>Tabuthema Binnennachfrage</i>	29
<i>Ob Kohl, ob Schröder: Reformen ohne Wirkung</i>	30
Wer Reformen will, muss das Land zum Problem erklären	33
Nachplapperei statt Analyse	38
Thema verfehlt	40
Denkverbote und Tabus	41
Die politische Klasse richtet sich in der Krise ein	43
Verspieltes Vertrauen	44
Ideologie statt Optimierung	46
3. Wahnsinn mit Methode: die Reformlüge	49
4. Verschwiegen: die Reformpleite	53
Erfolglos in der Sache, federführend in der Debatte	54
<i>Drei Jahrzehnte im Vergleich</i>	56
<i>Der abgewürgte Einigungsboom</i>	59
<i>Eichels neoliberale Versuche – erfolglos</i>	60
5. Merkwürdiger Erfolg einer erfolglosen Theorie	63
Die manipulierte Öffentlichkeit	63

Revolution von oben	65
Interessen im Hintergrund	67
Denkfehler, Mythen und Legenden als Nährboden	68
 Teil II: 40 Denkfehler, Mythen und Legenden	 69
 A. Vier Mythen, die neuen Herausforderungen betreffend	 71
1. »Alles ist neu.«	72
2. »Die Globalisierung ist ein neues Phänomen.«	81
3. »Wir brauchen die permanente Reform.«	92
4. »Wir leben in einer Wissensgesellschaft! Wir leben in einer Dienstleistungsgesellschaft!«	97
B. Drei Mythen, die demographische Frage betreffend	103
5. »Wir werden immer weniger!«	104
6. »Wir werden immer älter. Der Generationenvertrag trägt nicht mehr.«	115
7. »Jetzt hilft nur noch private Vorsorge.«	126
C. Zwölf Mythen, die Themen Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung betreffend	141
8. »Wachstum bringt es nicht.«	142
9. »Die Produktivität ist zu hoch.«	150
10. »Die Zeiten, als man aus dem Vollen schöpfen konnte, sind vorbei.«	157
11. »Wir leben über unsere Verhältnisse.«	161
12. »Ganze Branchen brechen weg.«	170
13. »Wir sind nicht mehr wettbewerbsfähig.«	176
14. »Wachstum ist auch ökologisch nicht vertretbar.«	194
15. »Konjunkturprogramme sind Strohfeuer.«	197
16. »Wir sind national nicht mehr handlungsfähig.«	207
17. »Wir leben vom Export.«	212
18. »Inflation ist unsozial.«	216
19. »Steigende Aktienkurse sind gut.«	222

D. Zehn Mythen, die Löhne und den Arbeitsmarkt betreffend	229
20. »Wir können nur das verteilen, was wir vorher erwirtschaftet haben.«	230
21. »Arbeit muss billiger werden!«	234
22. »Die Lohnnebenkosten sind zu hoch.«	241
23. »Die Beiträge für die Rentenversicherung dürfen nicht über 20 Prozent steigen.«	251
24. »Der Arbeitsmarkt ist zu unflexibel.«	255
25. »Wir müssen länger arbeiten.«	263
26. »Wir sind ein Gewerkschaftsstaat.«	268
27. »Das Normalarbeitsverhältnis – ein Auslaufmodell.«	275
28. »Wir brauchen mehr Selbständige.«	282
29. »Wir brauchen wieder eine Elite.«	285
E. Elf Mythen, den Komplex Schulden, Staatsquote und Sozialstaat betreffend	289
30. »Wir sind überschuldet.«	291
31. »Wer spart, baut Schulden ab.«	305
32. »Mehr Eigenverantwortung, weniger Sozialstaat.«	313
33. »Sozial ist, was Arbeit schafft.«	325
34. »Leistung muss sich wieder lohnen.«	328
35. »Steuersenkungen schaffen Investitionen und Arbeitsplätze.«	333
36. »Der Staat ist zu fett geworden.«	337
37. »Deregulierung und Privatisierung sind angesagt.«	345
38. »Subventionen sind unsozial.«	354
39. »Wir setzen auf die Zivilgesellschaft.«	360
40. »Die Kosten der deutschen Einheit – ausgeblendet!«	364

Teil III: Die Reformpleite – Helfer und Helfershelfer	371
6. Bewundernswerte Strategen	373
Die Koalition der Willigen	377
7. Das Versagen der Eliten und der Parteien	384
Der Fisch stinkt vom Kopf her – das Versagen der kritischen Intelligenz	384
Das Versagen der Parteien	387
<i>Neoliberale Hegemonie bei Union und FDP</i>	387
<i>Die Reformpleite – der Ruin der SPD als mehrheitsfähiger Partei?</i>	388
<i>Rot-Grün als Rammbock der neoliberalen Revolution</i>	390
8. Wir reformieren uns zu Tode	392
9. Was wäre, wenn ...?	396
Anhang	400
Anmerkungen	400
Tabellen	405